**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 90 (1964)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Am Hitsch si Mainig

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



I hann im Sinn dar Pruaf zwäxla. Miina isch miar zschtreng, i wetti aswas aifachs und bekhweems. I glauba fasch, i will Schriftschtellar wärda. Tramatikhar odar asoo. An Aart a varruckhta junga Purscht. Varruckht natürli im Sinn vu «zornig». Welli abar schu abitz in da Joora bin, teeti mii aifach als varruckhta aalta Purscht uuffijara.

Früanar isch a Schriftschtellar a Maa gsii, wo schwäär khrampfat hätt. Ar hätt an siinara Schprooch gschaffat, isch a Schriftschtellar gsii, ebba aina, wo zhintarschta Sätzli hi und häär und widar umgschtellt hätt, bis är mit sich zfridda gsii isch - und säbb isch sälta dar Fall gsii. Glääsa hätt dar Schriftschtellar, siini Khlassikhar, siini Zittgenossa und au dBüachar in andarna Schproohha sind imm nitt fremd gsii. Wenn är khritisiart wordan isch, so hätt är a rächti Khritiikh aagnoo und probiart, no bessar zwärda.

Hütt hätts a Schriftschtellar aifacher. Zeersch loot är sich dHoor waxa. Schtatt ama Hemp züücht är a Rollkhraaga-Pulli aa und fangt aa schnorra. Übar allas. Vor allam übar das, was är gäär nitt varschtoot. Varwäxlat sich mit am Abbruch-Honeggar und riißt allas aaba, macht in «Khaalschlaag», schribbt entli fuffzig khrummi Sätz (füüfazwenzig darvoo gruusig) und denn schtoot är vor zSchauschpiilhuus Zürri häära und jammarat und jesmat, är wärdi nitt uufgfüart. Aswas rächts lääsa? Khasch tenkha. A hüttiga schwizzarischa Schriftschtellar said ooni root zwärda: Gotthelf?? Khenni nitta. - Wäär na khritisiart, isch sowiso a Ggalööri, und Khritikha wärdand übarhaupt nitt glääsa. (Und an dExpo isch (man) au nitt gganga, dia isch für da Pööbal gsii und nitt für wältbekhannti Tramatikhar.)

I hammi andarsch psunna. I wärda Lüürikhar. Das isch no aifahhar. Modärrna Lüürikhar natürli. Nimmsch a hundskhamuuna Satz uss dar Rubrikh «Unglücksfälle und Verbrechen, vartailsch na maalarisch übar zwenzig Zaila - und zGedicht isch färtig. I au.



Definition

«Riichi Lüüt», meinte einer am Stammtisch in vorgerückter Stunde, «das sind doch eigetli bloos armi Lüüt, wo zvill Gält händ.»

#### Nicht interessant

«Ueber de Heiri chani nu Guets verzele.»

«Guet, dänn reded mer halt über öpper ander!»

#### Der Held

«Sind du und dini Frau au öppedie verschidener Meinig?»

«Säb scho, aber si weiß nüüt dev00.»

#### Ein Philosoph

Ein Alter, der seinen Humor nicht verloren hatte, pflegte zu sagen: «I mag nümme nohe z alte, was i wüeschte.»



#### Einen Schritt weiter

Eine Genfer Immobiliengesellschaft verlangt in ihren Wohnungs-Mietverträgen, daß der Mieter bei Vertragsunterzeichnung eine Bankgarantie von Fr. 2500.- zu leisten

Nächstens gehen Vermieter noch einen Schritt weiter und verlangen, der Mieter habe zur Sicherung der Mietzinszahlungen Familienschmuck und -Silber zu deponieren!

# Zu späte Weigerung

Ein betrunkener Automobilist, der einen schweren Unfall verursacht hatte, weigerte sich, sich klinisch alkoholisieren und dadurch feststellen zu lassen, wie er auf Alkoholgenuß reagiert. Das Bundesgericht schützte seine Weigerung.

Wenn sich der Autofahrer früher auch so standhaft geweigert hätte, Alkohol zu genießen, wäre seine zweite Weigerung nicht Gegenstand einer Gerichtsverhandlung gewor-

## Schönes Beispiel

In Bern bestehen seit kurzem strenge Vorschriften für Amtspersonen bezüglich ihrer Nebenbeschäftigungen; dies vor allem, um Interessenkollisionen zu verhüten. Ob diese Vorschriften eingehalten werden, hatte kürzlich ein Bernischer Staatsanwalt zu untersuchen, der nebenamtlich Obmann des Schweizer Heimatschutzes, in dieser Sache somit Bock und Gärtner ist.

# Ausgezeichnet

Am 4. internationalen Amateur-Filmfestival im belgischen Huy wurde der Schweizer Film «Geh mit der Zeit» mit dem ersten Preis für den besten sozialkritischen Film ausgezeichnet. Ausgezeichnetes Material für Sozialkritik scheint offenbar die Schweiz zu liefern.

## Prophet im eigenen Land

An der Pariser Sorbonne wurde dem ETH-Professor Dr. Heinz Hopf die Würde eines Ehrendoktors verliehen. In der Laudatio wird Prof. Hopf als einer der bedeutendsten Mathematiker unserer Zeit gefeiert.

Wieder ein hochverdienter Schweizer Mitbürger, der bei uns erst durch eine ausländische Ehrung bekannt wird! Bruno Knobel





nichts anderes, als die Bestzeit schwankt.







Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

#### Beatles

Ob Sie zu ihren Liebhabern gehören oder nicht, anhören müssen Sie sich diese Musik ja doch! Yeah, yeah, so schlimm ist das gar nicht, man gewöhnt sich daran, und der herrliche Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, der vor dem Radio liegt, wirkt so-wieso schallschluckend und beru-higend.